

ihren Brauereibetrieb an die Engelhardt-Brauerei A.-G. in Berlin, ihr Grundst. im Juni 1921 an die Margarinefabrik Jaeger in Weißensee. Lt. G.-V. v. 17./9. 1931 Erwerb von nom. 2 827 200 RM Akt. der Engelhardt-Brauerei A.-G. in Berlin zum Kurse von 80 %. Zu diesem Zweck erfolgte Kap.-Erhöhung (s. auch Kap.).

Zweck: Verwalt. von Akt. u. von Beteilig. an Brauereien sowie der An- u. Verkauf von Akt. u. Beteilig. gleicher u. ähnl. Art; ferner die Tätigkeit aller sonst. mit der Verwalt., Verwert. u. Anlage des Vermögens verbundenen Geschäfte.

Kapital: 1 000 000 RM in 250 Akt. zu 1000 RM u. 15 Akt. zu 50 000 RM.

Urspr. 1 000 000 M in 1000 Aktien zu 1000 M. Lt. G.-V. v. 29./10. 1925 Umstell. auf 250 000 RM in 1000 Akt. zu 250 RM. Lt. G.-V. v. 7./5. 1929 Umtausch der Akt. zu 250 RM in solche zu 1000 RM. Lt. G.-V.-Beschluß vom 17./9. 1931 ist das A.-K. um 750 000 RM erhöht worden. Auf die Grundkapitalserhöh. wurden 15 Inh.-Aktien zu je

50 000 RM zum Kurse von 301,568 % ausgegeben, u. zwar an den Gen.-Dir. Ignatz Nacher gegen Einbring. von St.-Akt. der Engelhardt-Brauerei A. G. in Berlin im Nennbetrage von 2 827 200 RM berechnet zu einem Kurse von 80 %.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. — G.-V.: Im ersten Geschäftshalbj. — **Stimmrecht:** Je 1000 RM = 1 St.

Bilanz am 30. Sept. 1932: Aktiva: Beteilig. 4 312 430, Effekten 107 887, Debitoren 152 216, Interimskonto 723. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 1 487 041, Kreditoren 1 490 722, Interimskonto 12 590, Vortrag aus 1930/31 309 630, Gewinn 1931/32 273 271. Sa. 4 573 255 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Zins. 67 260, Steuern u. Abgaben 2325, Handlungskosten 12 347, Vortrag aus 1930/31 309 630, Gewinn 1931/32 273 271. — **Kredit:** Vortrag aus 1930/31 309 630, Erträge aus Beteilig. 354 652, ao. Erträge 552. Sa. 664 835 RM.

Dividenden 1926/27—1931/32: 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Norddeutsche Hefeindustrie Aktiengesellschaft.

Sitz in Berlin NW 40, Roonstraße 8.

Vorstand: Berlin: Dr. Karl Berthold Benecke, Dr. Ernst Krienitz; Dresden: Dr. Walter Bramsch (stellv.), Arthur Hartlieb (stellv.); Wandsbek: Lothar Kreth (stellv.); Werl: Rudolf Ernst.

Prokuristen: P. Blättermann, W. Lupperger, H. Petersen, Dr. W. Silberstorf.

Aufsichtsrat: Vors.: Staatsrat Dr. h. c. Dr. Anton Schifferer, Charlottenhof bei Kiel; Stellv.: Staatsrat Dr. Emil Georg von Stauß, Gen.-Dir. Ernst Kuhlmay, Berlin; sonstige Mitglieder: Major a. D. Hans Bramsch, Cavertitz; Dr. von Breska, Berlin; Generaldirektor Johannes Bundfuß, Stettin; Dir. Georg Girbig, Dr. Friedrich Karbe, Dir. Johannes Kiehl, Berlin; Geh. Komm.-Rat Konsul Rudolf Müller, Stettin; Dir. Walter Nadolny, Rechtsanwalt Dr. Hans Reupke, Bank-Dir. Dr. Hans Schippel, Dr. Friedrich Untucht, Berlin; Dr. Karl Wild, Berlin-Steglitz.

Geegründet: 1./5. 1909 mit Wirkung ab 1./1. 1909; eingetr. 17./7. 1909. Die Firma hatte bis zum 14./12. 1926 ihren Sitz in Werl i. Westf. u. lautete: F. Wulf Aktien-Gesellschaft. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung die Firma F. Wulf in Werl.

Zweigniederlassungen in Dessau, Dresden, Emmerthal bei Hameln, Gelsenkirchen, Konstanz, Neuhaudensleben, Stettin, Tilsit, Wandsbek, Werl.

Zweck: Erwerb u. Betrieb von Preßhefefabriken u. Brennereien, insbes. Herstell. u. Vertrieb von Hefe, Spiritus, Sprit, Spirituosen, Malz, Mühlenfabrikaten sowie Nahrungsmitteln aller Art, chemischen Produkten u. and. Artikeln, welche mit der Preßhefefabrikation, der Spiritus- u. Spirituosenherzeugung sowie der Destillation zusammenhängen. Die Spirituserzeugung liefert die Ges. an die Reichsmonopolverwaltung für Brantwein ab.

Entwicklung: Die Ges. hat 1915 die Chemische Fabrik am Vorgebirge G. m. b. H. in Bonn übernommen u. hat ferner 1917 die Grundstücke der früher Oppenheimer'schen Hefefabriken u. Spiritusbrennereien in Düsseldorf u. Niedermarsberg käuflich erworben, die jedoch inzwischen veräußert sind. 1920 wurde das Grundstück der Feldschlößchen-Brauerei A.-G. in Dessau erworben u. als Hefefabrik ausgebaut. 1924 beteiligte die Ges. sich an der Spiritus- u. Preßhefenfabrik Neuhaudensleben G. m. b. H.

Die G.-V. v. 14./12. 1926 beschloß Erhöhung des Kapitals um 13 000 000 RM. Von den neuen Aktien wurden verwendet zum Erwerb nachstehender Hefeunternehmen: 1. Bis zu nom. 1 800 000 RM zur Fusion mit der Dresdner Preßhefen- u. Kornspiritus-Fabrik (sonst J. L. Bramsch), Dresden, im Verh. von 1:1; 2. bis zu nom. 810 000 RM zur Fusion mit der Spiritus- u. Preßhefefabrik Neuhaudensleben G. m. b. H., Neuhaudensleben, im Verh. von 1:1; 3. bis zu nom. 1 250 000 RM zum Erwerb des gesamten Vermögens der Konstädter Preßhefefabrik Rosenthal & Liebrecht Komm.-Ges., Konstanz; 4. bis zu nom. 5 500 000 RM zum Erwerb der Preßhefefabrik der Ostwerke A.-G. in Wandsbek nebst den dazugehörigen Nebenbetrieben; 5. bis zu nom. 340 000 RM zum Erwerb der Pachtrechte der Ostwerke

A.-G. an der Preßhefefabrik in Giesmannsdorf i. Schles.; 6. bis zu nom. 800 000 RM zur Fusion mit der C. Lefèvre-Werke A.-G., Stettin, im Verh. von 1:1; 7. bis zu nom. 800 000 RM zur Fusion mit der F. Crépin A.-G., Stettin, im Verh. von 1:1; 8. bis zu nom. 212 000 RM zur Fusion mit der Ostdeutsche Hefewerke A.-G., Tilsit, im Verh. von 1:3; 9. bis zu nom. 107 000 RM zur Fusion mit der Schlesische Hefewerke A.-G., Reichenbach i. Schles. (inzwischen veräußert), im Verh. von 1:5 (s. a. Kap.). Außer den genannten Ges. sind noch hinzu erworben: Preßhefe- u. Spiritus-Fabrik der Firma Josef Möller & Co. G. m. b. H., Gelsenkirchen u. Hefefabrik Emmerthal A.-G., Emmerthal. Im Verfolg eines freundschaftlichen Abkommens mit einer anderen Hefefabrik wurde v. 1./10. 1929 ab die Herstell. der betr. Hefeproduktion dieser Firma übernommen und neuerdings der größte Teil ihres Spiritusbrennrechts käuflich erworben.

Vergleich mit Schultheiss-Patzenhofer-Brauerei A.-G.: 1928 wurde im Zusammenhang mit der Umgestaltung der damaligen Ostwerke A.-G. zu einer reinen Holdinggesellschaft der Nordhefe eine besondere Finanzabteil. angegliedert, die den Zwecken des Gesamtkonzerns dienen sollte. Die Auflös. dieser Finanzabteil. unter Ueberführ. der Aktiven u. Passiven auf Schultheiss-Patzenhofer ist nach erfolgter Fusion Ostwerke-Schultheiss-Patzenhofer eingeleitet u. nunmehr vollendet worden. Zur Bereinig. aller damit zusammenhängenden Fragen ist zwischen der Schultheiss-Patzenhofer-Brauerei u. der Nordhefe ein Generalvergleich abgeschlossen worden. Im Rahmen dieses Vergleichs hat die Schultheiss A.-G. die Aktiven der Abteil. Finanzen, ebenso die Passiven, übernommen, fernerhin auch eine ursprünglich die Nordhefe betreffende Abnahmeverpflicht. von nom. 760 000 RM Nordhefe-Akt., während die Nordhefe zum Ausgleich einen Betrag von 400 000 RM an Schultheiss zahlte. Am Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres bestanden noch Verpflichtungen u. Rückstellungen aus der Abteil. Finanzen in Höhe von 3 796 669 RM, denen ein Ausgleichsanspruch in gleicher Höhe gegen die Schultheiss-Patzenhofer-Brauerei gegenüberstand. Es handelt sich hierbei im wesentlichen um Guthaben, die bisher für Rechnung der Schultheiss-Patzenhofer-Brauerei A.-G. bei der Ges. unterhalten wurden. Die in Betracht kommenden Posten gehen im übrigen, wie in dem Gesamtvergleich festgelegt ist, zu Lasten der Schultheiss-Patzenhofer-Brauerei A.-G.

Besitzum: Die Ges. besitzt folgende Fabriken: F. Wulf, Dessau, Dresdner Preßhefen- u. Kornspiritusfabrik sonst J. L. Bramsch, Dresden, Hefefabrik Emmerthal, Emmerthal bei Hameln, Norddeutsche Hefeindustrie A.-G., Abt. Gelsenkirchen, Giesmannsdorfer Fabriken Spiritus-, Preßhefe-, Brauerei-Ges. m. b. H., Friedenthal-Giesmannsdorf; ferner Konstädter Preßhefefabrik, Konstanz (O./S.), Spiritus- u. Preßhefefabrik, Neuhaudensleben, F. Crépin, Stettin, C. Lefèvre-Werke, Stettin, Ostdeutsche Hefewerke, Tilsit, Norddeutsche Hefeindustrie A.-G., Abt. Wandsbek-Hamburg (früher Ost-